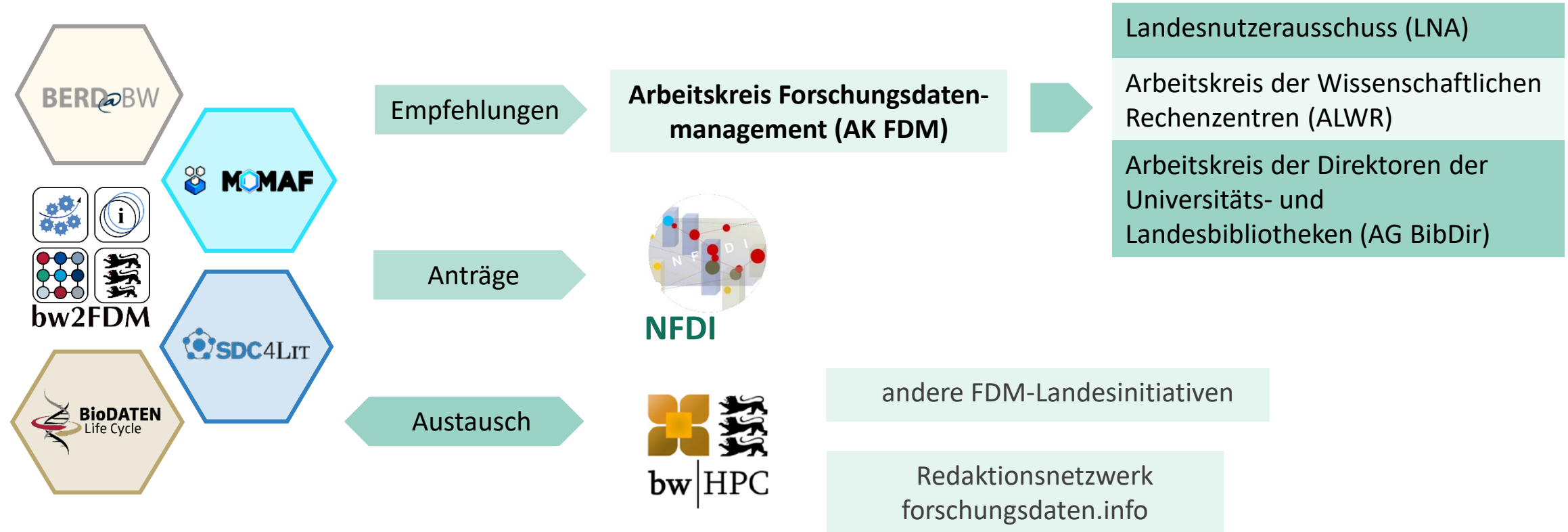


Kooperative Wege zur Standardisierung des Forschungsdatenmanagements in Baden-Württemberg



FDM-Governance in BW



Projektdaten

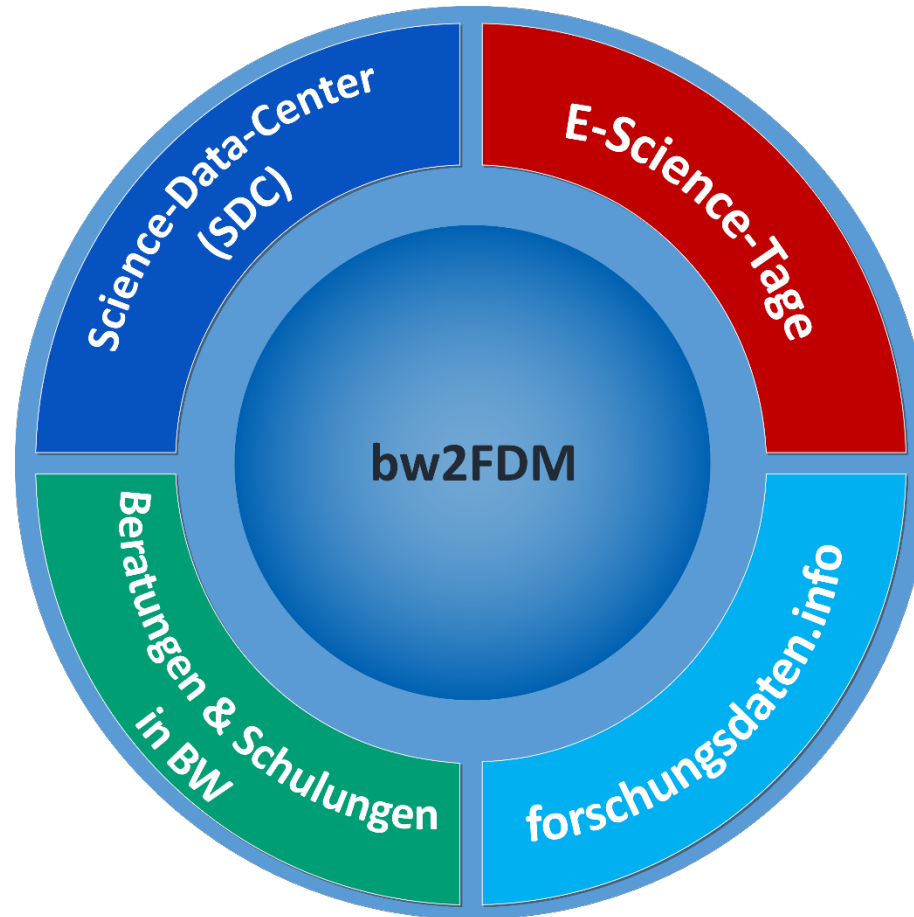
Name	<ul style="list-style-type: none"> Baden-württembergisches Begleit- und Weiterentwicklungsprojekt für Forschungsdatenmanagement (bw2FDM)
Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> KIT-Bibliothek Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum der Universität Konstanz Universitätsrechenzentrum der Universität Heidelberg
Laufzeit	<ul style="list-style-type: none"> 1.5.2019 – 30.4.2023



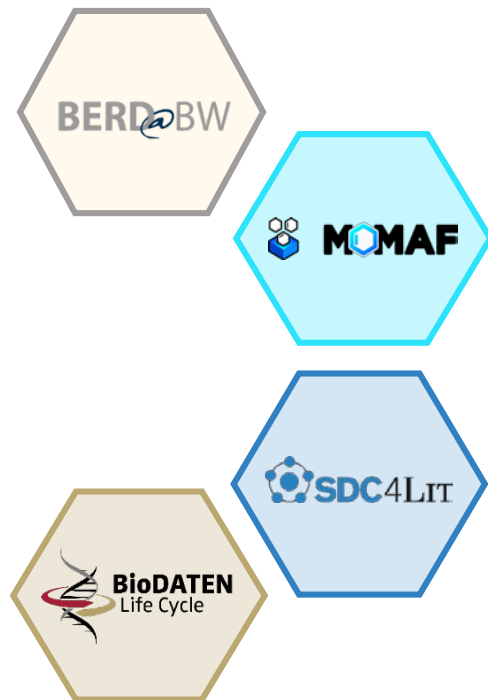
Gefördert vom



Projektschwerpunkte bw2FDM

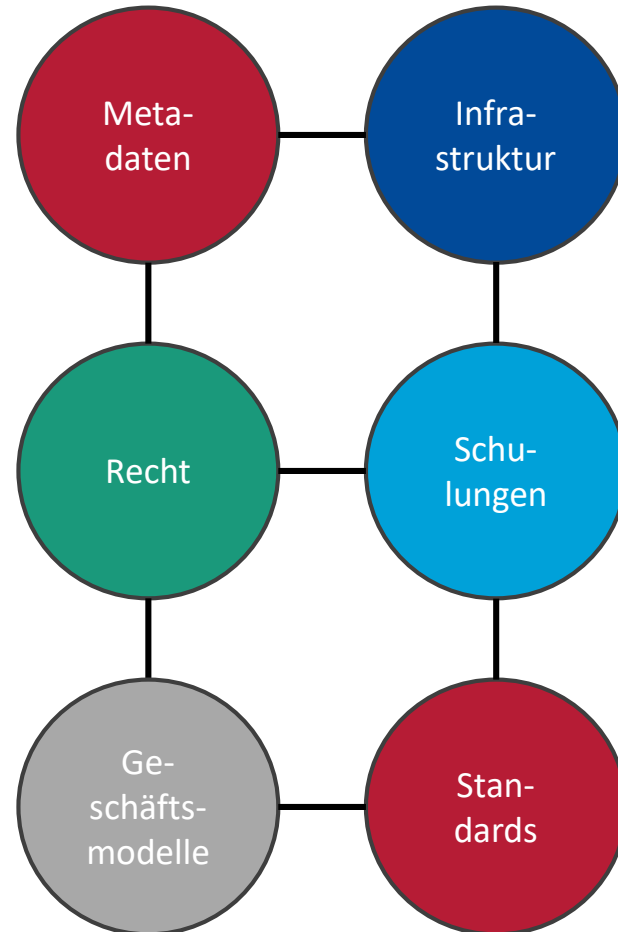
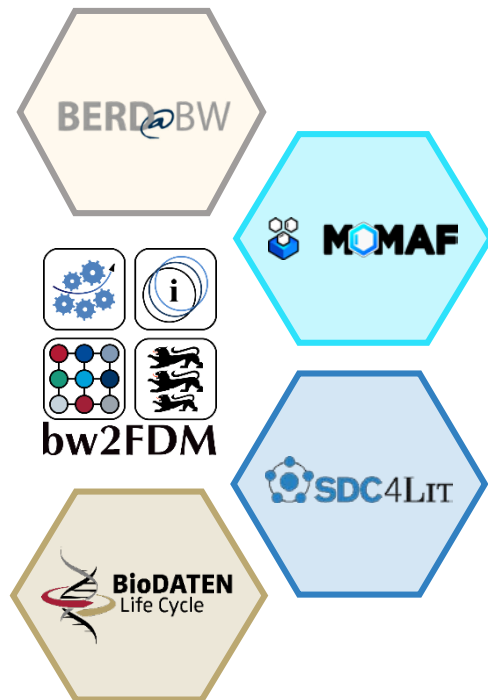


Science Data Center



- Aufbau von vier leistungsstarken Forschungsdatenzentren – Science Data Center
- Entwicklung von bedarfsgerechten Workflows, Analysewerkzeugen und Dienste-Portfolios
- Laufzeit 2019-2023
- Fördersumme 8 Mio €
- Fördergeber: MWK BW

Kooperation bei gemeinsamen Querschnittsthemen



Kooperative Wege zur Standardisierung des Forschungsdatenmanagements in Baden-Württemberg

Zusammenarbeit

bw2FDM organisiert Querschnitts-AGs

Austausch und Diskussion

Erarbeitung von gemeinsamen Papieren

Beispiel: Handreichung:
„Kriterien für die Auswahl einer Softwarelösung für den Betrieb eines Repositoriums für Forschungsdaten“

Über den AK FDM

Arbeitskreis Forschungsdatenmanagement

Arbeitsgremium von Forschungsdatenbeauftragten der neun baden-württembergischen Universitäten (UBs/RZs)

Gegründet 2018

Halbjährliche Treffen

Überregionaler Austausch mit ExpertInnen

Regionale Vernetzung

Organisation: bw2FDM

Erarbeitung von Leitfäden, Empfehlungspapieren etc.

Befürwortung durch ALWR / AGBibDir

Implementierung der Empfehlungen über Präsidien der Universitäten

Weitere Informationen: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/baden-wuerttemberg/arbeitskreis-forschungsdatenmanagement/>



Empfehlungen des AK FDM

- ORCID <https://doi.org/10.17192/bfdm.2020.2.8272>
- Leitfaden – Verantwortungsvoller Umgang mit Forschungsdaten
<https://doi.org/10.5281/zenodo.4907422>
- In Arbeit:
 - Qualität von Forschungsdaten
 - Lizenzempfehlung für Forschungsdaten

Leitfaden – verantwortungsvoller Umgang mit Forschungsdaten

- **Charakter des Papiers:** Best-Practice-Empfehlungen, differenziert nach Stakeholdern
- **Adressaten:** Forschende, Infrastruktureinrichtungen, Hochschulen
- **Inhalt:**
 - Behandelt alle Aspekte des Forschungsdatenlebenszyklus
 - Bietet einen umfassenden, adressatenbezogenen Überblick von Qualitätsmanagement, Kuration bis hin zu ethischen und rechtlichen Fragen
- **Leitfaden:** <https://doi.org/10.5281/zenodo.4907422>

Beispiel Forschungsdatenpolicy

Empfehlung	Adressat
Institutionelle Forschungsdaten-Policy erlassen bzw. weiterentwickeln.	Hochschulen
Gestaltung der Forschungsdaten-Policy in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Umsetzung dieser Leitlinien in der Forschungspraxis.	Forschende
Unterstützung bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Forschungsdaten-Policy.	Infrastruktureinrichtungen

Beispiel IT-Services und Sicherheit

Empfehlung	Adressat
Bereitstellung eines Portfolios an grundlegenden, sicheren FDM-Services	Hochschulen
Services mit hoher Sicherheit verwenden	Forschende
Aufbau und Betrieb von FDM-Diensten. Dabei sollten zugleich Strukturen zur Qualitätssicherung geschaffen werden.	Infrastruktur

ORCID und ROR ID

- persistente Identifikatoren sind für Forschende sinnvoll, insbesondere um Forschende auch bei Institutionswechsel, Namensänderung etc. zuordnen zu können
- Empfehlung des AK FDM für ORCID
 - Alle Landesuniversitäten werden Mitglied in ORCID und vertreten ihre Interessen gemeinsam durch das ORCID-DE Konsortium
 - Gemeinsame Abstimmung und regelmäßiger Austausch zur Integration in den jeweiligen Einrichtungen und die Nutzung im Zusammenhang mit dem Forschungsdatenmanagement
- Beispiel für die Anwendung:
 - Rektoratsbeschluss in Freiburg, dass alle neuen wiss. Ang./Prof. eine ORCID mitbringen müssen. Dies soll schrittweise auch auf das Bestandspersonal ausgedehnt werden.
- Institutionen sollen ROR ID verwenden
- Publikation: Böker, Elisabeth, Dirk von Suchodoletz, Peter Brettschneider, und Franziska Rapp. 2020. „Entwicklung in Baden-Württemberg: ORCID Und ROR IDs Als Standard für Langfristige Personen- Und Institutionen-Identifizierer“. *Bausteine Forschungsdatenmanagement*, Nr. 2 (November). German:80-88. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2020.2.8272>
- Empfehlung: <https://doi.org/10.5281/zenodo.4912701>

Zur Genese

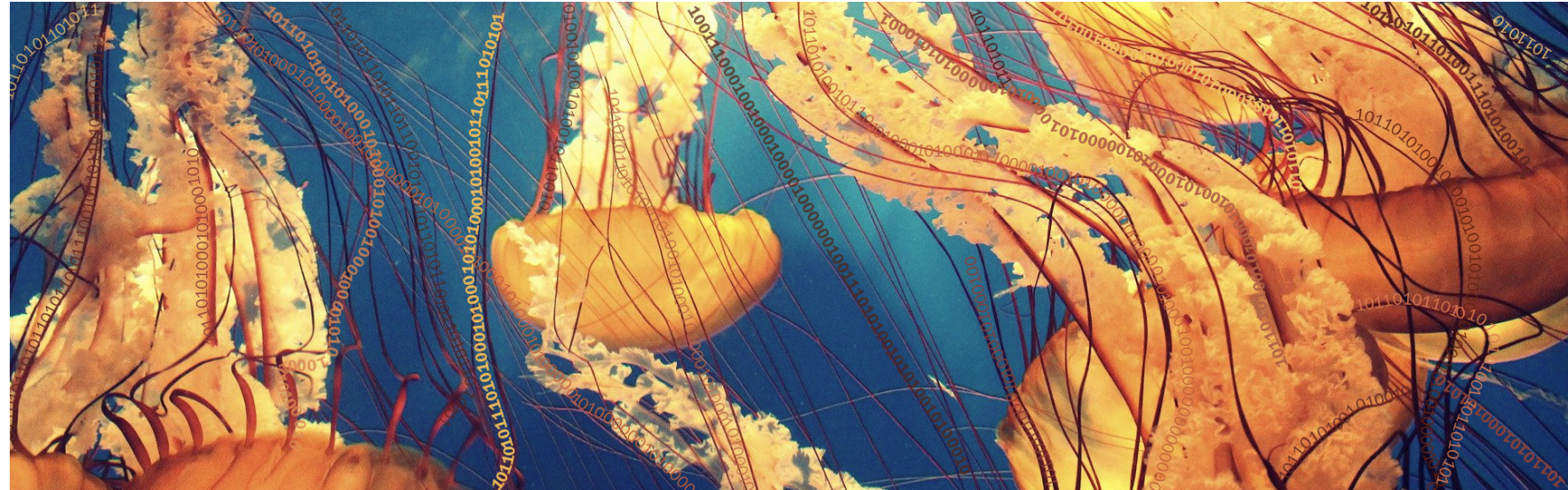
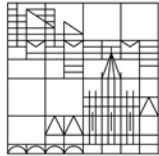
- Input zum Thema bei den Treffen, teils durch externe ExpertInnen
- Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe für einen Textentwurf
- Möglichkeit, Anmerkungen aus dem gesamten AK FDM einzubringen
- Überarbeitung, Finalisierung
- Weiterleitung an ALWR, AGBibDir
- Publikation
- Implementierung in den Institutionen

Mehrwert des kooperativen Ansatzes

- Qualitativer Gewinn: Erfahrungen aus verschiedenen Einrichtungen
- Entwicklung und Verständigung auf landesweit gültige Standards
- Wirkungsmacht maximieren: mehr Gewicht in Einrichtungen und bei Forschenden
- Publikation der Ergebnisse: Sichtbarkeit und Transparenz schaffen, Nachnutzung erwünscht (CC-BY)

Vielen Dank!

Universität
Konstanz



Dr. Elisabeth Böker: [0000-0002-6025-3144](tel:0000-0002-6025-3144), elisabeth.boeker@uni.kn
Peter Brettschneider: [0000-0003-0551-1363](tel:0000-0003-0551-1363), peter.brettschneider@uni.kn
Dirk von Suchodoletz: [0000-0002-4382-5104](tel:0000-0002-4382-5104), dirk.von.suchodoletz@rz.uni-freiburg.de